

Maßnahme 3

„GUTER BODEN SCHÜTZT – SCHAUVERSUCHSFELD: KLIMARESILIENTE LANDWIRTSCHAFT“

<u>Start:</u>	November 2025
<u>Ende:</u>	Juni 2027
<u>Verantwortliche:</u>	Modellregionsmanagement und Marktgemeinde Kötschach-Mauthen
<u>Zielgruppe:</u>	Land- und Forstwirte, Bevölkerung, Gemeinde

Die Marktgemeinde Kötschach-Mauthen ist seit vielen Jahren eine engagierte Vorreitergemeinde im Bereich Energie, Umwelt- und Klimaschutz. Durch ihre Lage an den Gebirgsrändern kommt es häufig zu Staulagen mit intensiven Niederschlägen. In Kombination mit den zunehmenden Extremwetterereignissen treten daher immer öfter Probleme mit Staunässe auf – besonders auf verdichteten oder erodierten land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Diese Entwicklungen bedrohen zunehmend auch Siedlungsgebiete. Ursachen sind etwa Monokulturen wie Silomais oder großflächige Waldschäden durch Borkenkäferbefall.

Ziel des Projekts

Die Gemeinde möchte das Bewusstsein für die Folgen von Bodenverdichtung und Erosion stärken und natürliche Maßnahmen zur Bodenverbesserung aufzeigen. Gleichzeitig sollen Alternativen zu baulichen Schutzmaßnahmen erprobt werden, um Siedlungsbereiche langfristig vor Überflutungen und Vermurungen zu schützen.

Konkrete Maßnahmen

Auf zwei bis drei land- oder forstwirtschaftlich genutzten Testflächen werden Hanfpflanzen angebaut. Hanf gilt als besonders wirksamer Bodenverbesserer: Tiefreichende Wurzeln lockern den Boden, verbessern die Struktur und erhöhen die Wasserdurchlässigkeit. Die dichte Blattmasse schützt zusätzlich vor Erosion und Austrocknung.

Vor und während der Projektlaufzeit werden wissenschaftliche Bodentests durchgeführt, um Veränderungen nachvollziehbar zu dokumentieren. Erfahrungen regionaler Landwirte fließen aktiv ein. Begleitend dazu werden Informationsmaterialien, Workshops und Bildungsveranstaltungen entwickelt.

Die enge Einbindung von Land- und Forstwirten, Grundeigentümern und der Bevölkerung ist ein zentraler Bestandteil des Projekts. Da Bodenveränderungen erst über längere Zeit sichtbar werden, sollen die Testflächen idealerweise zwei bis drei Jahre mit Hanf bepflanzt werden. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll das Projekt weitere Betriebe und Gemeinden der KLAR! Karnische Anpassung dazu motivieren, ähnliche Maßnahmen umzusetzen und Wissen zur natürlichen Bodenverbesserung auszutauschen.